

KOMMUNIQUE

einer gemeinsamen Sitzung des Akademischen Senats und der FDJ-Kreisleitung vom 31. Oktober 1967

Der Akademische Senat und die FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität führten am 31. Oktober 1967 die zweite gemeinsame Sitzung durch. Ausgehend von der vor einem Jahr erfolgten gemeinsamen Beratung stellen beide Leitungen eine erfolgreiche Entwicklung der Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Leitungen und den Leitungen der Freien Deutschen Jugend an der Karl-Marx-Universität fest.

Den Inhalt der Beratung bildete die weitere Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung im Studienjahr 1967/68 unter besonderer Beachtung der Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit. Dabei standen folgende, vom Prorektor für Studienangelegenheiten und der FDJ-Kreisleitung gemeinsam eingebrachten Vorschläge zur Diskussion: die Konzeption zur Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten, die Ergänzung der Konzeption zur Erfüllung der Aufgaben bei der sozialistischen Erziehung der Studenten, die Ordnung über die Verleihung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ der Karl-Marx-Universität sowie einleitende Referate des Prorektors für Studienangelegenheiten und des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung. Die Diskussion, in der Senatsmitglieder und Mitglieder der FDJ-Kreisleitung das Wort ergriffen, erbrachte Übereinstimmung beider Leitungen bei der Konzipierung und Lösung der Hauptaufgaben für das Studienjahr 1967/68. Beide Leitungen beschlossen die eingebrachten Vorschläge und die in der Diskussion dazu unterbreiteten Vorschläge. Der Akademische Senat und die FDJ-Kreisleitung brachten ihre Zustimmung mit den einführenden Referaten zum Ausdruck.

Erste Etappe der Verbandswahlen abgeschlossen

Mit der vergangenen Woche wurden in unserer FDJ-Kreisorganisation die FDJ-Gruppenwahlen abgeschlossen. Damit ist der erste große Abschnitt der Verbandswahlen beendet. Durch eine besonders straffe Führung zeichneten sich dabei die FDJ-Organisationen Medizin 3. Studienjahr, Chemie, Geographie, Slavisten, Musikerzieher, Dolmetscher, 1.-3. Stuf., der Grundorganisation „Edwin Hoernele“ (Landwirtschaft) sowie die Grundorganisation „Karl Liebknecht“ (Juristen) und Journalisten aus, die ihre Verpflichtung über eine ordnungsgemäße Berichterstattung gegenüber der FDJ-Kreisleitung in vorbildlicher Weise nachkamen. Grund- und FDJ-Organisationen wie Medizin 6. Stuf., Stomatologie, Physik, Mineralogie, Philosophen, Historiker und AAW wählten sich an der Arbeitsweise der genannten Grund- und FDJ-Organisationen orientieren und ihre Rückmeldung bei der Berichterstattung über die durchgeführten Verbandswahlen überbrachten.

Noch vor Abschluss der ersten Etappe der Verbandswahlen sind wir in die zweite Etappe (die Wahlversammlungen in den FDJ-Organisationen und nichtuntergeordneten Grundorganisationen) getreten. 13 FDJ-Organisationen der Mathematik-Naturwissenschaftlichen, Wirtschaftswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultät und der Grundorganisation „Edwin Hoernele“ haben ihre Wahlversammlungen mit Erfolg durchgeführt, dazu die Grundorganisationen der Journalisten und des Franz-Mehring-Institutes. Das Sekretariat möchte insbesondere die guten Leistungen in der politisch-organisatorischen Führung der Verbandswahlen bei den Journalisten hervorheben. Sie konnten am 2. November bei guter Qualität ihre gesamte Wahlbewegung einschließlich der Berichterstattung an die FDJ-Kreisleitung abschließen.

Sekretariat der FDJ-Kreisleitung

Mitgliederversammlung mit sowjetischen Gästen

Die Parteioorganisation der Juristenfakultät führte ihre Oktober-Mitgliederversammlung öffentlich durch. Der Einladung waren alle Angehörigen der Fakultät gefolgt. Mit großem Beifall wurden die Vertreter der mit der Juristenfakultät freundschaftlich verbundenen Garisone Tschudra der sowjetischen Armee begrüßt. Ihnen wurde ein wertvolles Geschenk übergeben (Kassette von Farbdrucken der Malerei des 19. Jahrhunderts und ein Bild von Karl Liebknecht). Die sowjetischen Genossen überreichten dem Parteisekretär, Genossen Dr. Forker, im Namen ihres Kommandeurs eine Urkunde als Anerkennung für seine Bemühungen um die Festigung der Verbindung der Fakultät mit dieser Einheit der sowjetischen Streitkräfte. Der Vertrag von Dr. H. Anders zum Thema „Die Unterstützung der SMAD bei der Demokratisierung der Justiz in der Periode der antifaschistisch-demokratischen Revolution“ wurde begeistert aufgenommen. Die Veranstaltung endete mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“.

Prof. Dr. Ilberg verstorben

Zum Ableben von Prof. Dr. phil. Waldemar Ilberg übermittelte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität ein Kondolenzschreiben, in dem es heißt:

Die Karl-Marx-Universität verliert in Prof. Dr. Ilberg einen Wissenschaftler, der sich in seiner langjährigen und von hoher Verantwortung getragenen Tätigkeit als Hochschullehrer große Verdienste für die Entwicklung der Wissenschaft erworb. Er sah seine Be-

Jubiläum bestimmt wissenschaftliches Leben der Universität

Erste DDR-Konferenz der vergleichenden Literaturwissenschaft

Mitte November führt der Leipziger Arbeitskreis für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (LAL) mit Unterstützung der Philologischen Fakultät zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine Arbeitstagung durch, die aktuellen Problemen der literarischen Gestaltung in sozialistischen Realismus gewidmet ist. Es wird dies die erste wissenschaftliche Konferenz in der DDR überhaupt sein, die unter dem Aspekt einer Vergleichenden Literaturwissenschaft konzipiert wurde. Gleichzeitig stellt sie – ebenfalls ein Novum – ein Gemeinschaftsunternehmen der Literaturwissenschaftler aller Disziplinen unserer Universität dar, das aus einer reichlich zweijährigen Tätigkeit des LAL hervorgewachsen ist und in gewissem Sinne auch ein Fazit aus der bisherigen Arbeit zieht.

Die Unmittelbarkeit der Arbeit in Bezug auf die literarische Entwicklung in der DDR wird dadurch dokumentiert, daß die Hauptreferate der Tagung von Wissenschaftlerkollektiven des Instituts für Deutsche Literaturgeschichte erarbeitet worden sind. Da indessen die Literaturprozesse sich zunehmend zur „Weltliteratur“ erweitern, zu einer Erreichung also, für die bereits Goethe in seinem letzten Lebensjahre diese Beziehung fand, ist es nicht mehr möglich, Literatur als ein jeweils in sich abgeschlossenes, besonderes Ausdruckssystem lediglich nationaler Anliegen zu verstehen. Was für die humanistische bürgerliche Literatur seit ihrer Entstehung gilt, trifft in unendlich stärkerem Maße auf die Entwicklung der sozialistischen Literatur des 20. Jahrhunderts zu. Indem der Sozialismus zum weltgeschichtlich bestimmenden System wird, ist auch die Entwicklung des sozialistischen Realismus in der Literatur letzten Endes nur noch als ein Phänomen wahrhaft universeller Charaktere zu begreifen.

Dies ist der Grund, warum mit der Konzeption dieser Konferenz der Versuch unternommen wurde, an einigen Problemen der literarischen Gestaltung – und zwar aus dem Bereich der Epik und Lyrik – den sozialistischen

Realismus als einen weltliterarischen Prozeß, als ein Produkt zugleich der Auseinandersetzung mit anderen Schaffensmethoden zu verstehen. Demzufolge werden auch die Hauptreferate der Tagung ergänzt durch Kurzreferate aus dem slawistischen, romanistischen und anglistisch-amerikanischen Forschungsgebiet, die unter die gleichen Gesichtspunkte gestellt sind wie die Hauptreferate.

Die Konferenz findet am 17. und 18. November 1967 im Senatssaal der Alten Universität unter Teilnahme auswärtiger Literaturwissenschaftler sowie von Schriftstellern, Literaturwissenschaftlern und zahlreichen sachkundigen Interessierten der Stadt Leipzig statt. Referate sind zu folgenden Themen vorgesehen: Zur Entwicklung des Realismusgedankens bei Marx und Engels; Gestaltungsprobleme der Epik des sozialistischen Realismus; Einige Gestaltungsprobleme des positiven Helden in der modernen sowjetischen Prosa; Tendenzen der Persönlichkeitsgestaltung im amerikanischen Gegenwartsroman; Individuum und Entscheidung – Zur Dialektik realistischer Gestaltung im englischen Gegenwartsroman; Existentialismus, christlicher Personalismus und Marxismus – Zum Menschenbild in der französischen Literatur; Zur Realismuskonzeption Louis Aragons – Verhältnis von Dichtung und Wirklichkeit; Zu einigen Fragen des sozialistischen Realismus in der Lyrik; Die Technik im Spiegel der sowjetischen Lyrik; Poesie und erfahrene Geschichte bei Arthur Rimbaud – Beitrag zu den Traditionen des sozialistischen Realismus in der Lyrik.

Alle Interessierten, Wissenschaftler wie Studenten und Angestellte, sind herzlich eingeladen, die Tagung durch ihre Teilnahme und ihre Beiträge zu bereichern. Prof. Dr. Claus Träger

Auch zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen der letzten Tage waren dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet

Am Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution veranstaltete das Institut für Pädagogik am 26. und 27. Oktober 1967 ein Kolloquium zu Problemen der Entwicklung geistiger Fähigkeiten der Schüler im Unterricht der Klassen 5 bis 10 der

allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule. Neben Repräsentanten der pädagogischen Wissenschaften, Vertretern der Volkshilfungsorgane, unter ihnen der Leiter der Abteilung Volksbildung bei der Bezirksleitung der SED, Genosse Butzmann, und der Leiter der Abteilung Volksbildung beim Rat des Bezirks Leipzig, Bezirkschulrätin Ahrens, nahmen Gäste aus Sofia, Belgrad, Ljig, Prag und Wissenschaftler der Palacky-Universität Olomouc teil, die mit der Karl-Marx-Universität durch einen Freundschaftsvertrag verbunden ist. Das Hauptreferat, gehalten vom Leiter der Forschungsgemeinschaft „Fähigkeitsentwicklung“ am Institut für Pädagogik, Dozent Dr. Horst Wenge, brachte erste Ergebnisse einer etwa zweijährigen Forschungsarbeit. Diese von pädagogischen Wissenschaftlern und Praktikern gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse sind bereits bei der weiteren Lehrplangestaltung und der Ausarbeitung von Nachfolgematerialien für Lehrer und Schüler zu nutzen.

Festkolloquium Biologie

Die Fachrichtung Biologie veranstaltete gemeinsam mit der DGF-Grundorganisation und der Sektion Biologie des Uraniverages ein Festkolloquium. Prof. Dr. G. Sterba begrüßte dazu die sowjetischen Biologen Prof. Dr. Lj. Markov und Prof. Dr. Borisenko. Prof. Sterba hob in seinem herzlichen Dank an die sowjetischen Wissenschaftler besonders die Tatsache hervor, daß die biologische Wissenschaft in der Sowjetunion bereits heute durch die sehr enge Verbindung mit der gesellschaftlichen Praxis zur unmittelbaren Produktivkraft geworden ist.

Sowjetische Altertumswissenschaft – unser Vorbild

Das erste Kolloquium des Rates für Altertumswissenschaft im neuen Studienjahr war dem 50. Jahrestag der Oktoberrevolution gewidmet. Der Vorsitzende des Rates, Prof. Dr. Günther, sprach über das Thema „Die sowjetische Altertumswissenschaft – unser Vorbild“. Er ging namentlich auf die jüngsten methodologischen Diskussionen über die sozialökonomischen Formationen (Begriff der

Sklavenhaltergesellschaft) und über die Frage Revolution/Evolution beim Übergang von der Spätantike zum Mittelalter ein. In der Diskussion ging es vor allem um neuere slawistische Forschungen zum antiken Dnepr und zur antiken Sklaverei sowie um das positive Echo, das sowjetische Forschungen, z. B. auf dem Gebiet der antiken Sklaverei, etwa seit einem Jahrzehnt in wachsendem Maße auch außerhalb der sozialistischen Länder finden. Nicht zuletzt bei westdeutschen Altertumswissenschaftlern.

Im Anschluß an das Kolloquium sahen die Teilnehmer eine gelungene Vorstellung der „Mastellaria“ des Plautus (in der neuen Übersetzung von Dazent Dr. Hofmann) durch Studenten des 4. Studienjahres der Fachrichtung Deutsch/Latin und durch Theater-Oberschüler. Inzwischen fand eine Preisverleihung beim Erntekongreß der Altertumswissenschaftler der sozialistischen Länder in Göttingen und weitere Aufführungen in Leipzig statt auf die wir noch weiter eingehen werden.

Hilfe der UdSSR in der Pädagogik

Eine wissenschaftliche Tagung über die „Hilfe der Sowjetunion für die Entwicklung der Schule und der pädagogischen Wissenschaft in der DDR“ fand am Institut für Pädagogik statt. Neben Wissenschaftlern, Schulrätin und Schulpraktikern nahmen Gäste aus Olomouc und Sofia teil. Oberstudienrat Gieseler, Persönlicher Referent des Ministers für Volksbildung, gab in seinem Hauptreferat einen Überblick über die Hilfe der UdSSR auf dem Gebiet der Pädagogik in den Jahren 1945 bis 1949 und skizzierte vielfältige Aufgaben der Zusammenarbeit.

Festveranstaltung der Slavisten

In einer Festveranstaltung zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sprach am 6. November Prof. Dr. Rudolf Fischer über „Die Oktoberrevolution und die Entwicklung einer völkerverbindenden sozialistischen Slavistik“. Stattdessen des Slavischen Instituts, Mitglied des Ensembles „Powel Kortschagin“ gab die Festveranstaltung einen würdigen kulturellen Rahmen.

zu erfolgen. Mannschaften, die teilnehmen, können an genannten Tag jeweils 13.30 Uhr in die Turnhalle Pichtstraße.

Veranstaltungen

Nohra-Ensemble im „Goldenen Löwen“

Am 18. November, 19.30 Uhr, findet im HO-Tanzsaal „Goldener Löwe“ (1922, Laubstraße 19) eine Festveranstaltung zum Anlaß des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution statt, auf der das berühmte Nohra-Ensemble, ein Teil der DDR-Altenoper, ein Konzert gibt. Die DDR-Altenoper wird über Gastspiele in 1967-68 mit einer Reihe von Konzerten im Programm haben. Die Konzerte werden von Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. h. c. Georg Mayer, Anschließend wird getanzt. Kartenbestellungen zum Preis von 2,10 MDN (Studenten 1,10 MDN) sind zu richten an: (Studenten) 110, (sonst) 111, Ritterstraße 24, 21. Stg., Tel. 7971/499, 267.

Dienstag, 14. November, 11 Uhr, Frauentag (Ang-Max, Goethestraße 34, Raum 21). 11. Slawisches Soziologisches Kolloquium der Abteilung Soziologie. Dr. Alex. M. K. spricht zum Thema: „Schöpferin in der Arbeit und in der Erziehung“.

Donnerstag, 16. November, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz, 101, Esterstraße 3, Theaterplatz. „Kybernetik“, Digi-Mathematik Dr. Andrej R. K. Institut für Ökonomie der Akademie der Wissenschaften, spricht über die Anwendung der Kybernetik.

Freitag, 17. November, 11 Uhr, 1. T. M. Institut der Julius-Liibe-Institut, Seidenstraße. Vortrag zum Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Prof. Dr. A. Tokarew, Moskauer, spricht zum Thema: „50 Jahre sowjetische Soziologie. Das Kolloquium 10 Jahre sowjetische Psychologie. Der 10. 11. von 3-5 Uhr, wenn im Institut für Psychologie im Erdgeschoss der Akademie der Wissenschaften, Karl-Marx-Platz 3-4.

Verteidigungen

Promotion

3. November, 11 Uhr, Herr Werner Böttger, Thema: Die Entwicklung und Probleme der sowjetischen Arbeitsproduktive für Automatenherstellung in der metallverarbeitenden Industrie. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Das REDAKTIONSKOLLEGIUM, Günter Gelpi, verantwortlicher Redakteur, Rolf Mühlhölzer, Günter Vogel, Renate Deubler, (Redaktionschef) Prof. Dr. J. H. Richard Hässler, Dr. Gerd Hübner, Dieter Ruten, Gerhard Mathias, Ralf Petersch, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Böhm, Dr. phil. Wolfgang Weller, Günter Kretsch (Leiter der FDJ-Redaktion).

Kulturelles

Sonderzug zum BE

Zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fährt am 22. November ein Sonderzug nach Berlin zum Besuch der „Mutte“ (frei nach Gorkis Roman von Bertolt Brecht) im Berliner Ensemble. Die Titelfarbe spielt Helene Weigel, Regie: Brecht/Werkwerth. Kartenbestellungen nimmt entgegen die Presseabteilung des Direktors, Sachgebiet Organisation, Ritterstraße 24, Telefon 7971/499, 267.

Sport

Volleyballerinnen ohne Sieg

Wenig Glück hatten die Volleyballerinnen der HSG bei den Vorrundenspielen der Oberliga im vergangenen Wochenende in Leipzig. Jeweils nur mit zwei Punkten Unterschied verloren sie im entscheidenden fünften Satz gegen Wissenschaft Karlshorst (3, -8, -4, 9, -15) und den SG Traktor Schwerin (-4, 9, -10, 13, -13). Gegen den SC DHfK wurde glatt mit 0:3 (-9, -7, -3) verloren.

Fußballauswahl schlug Pädagogen

Gute Aussichten auf ein Weiterkommen in der DDR-Maßstab verschafften sich die Fußball-Auswahl der Karl-Marx-Universität mit einem 4:0-Sieg gegen das PI in Staffel 1 der Bezirksstudentenspiele. Im zweiten und letzten Spiel am 2. 11. gegen die Padschule für Post- und Fernmeldewesen, entschied sich, ob unsere Studenten weiterkommen. Die Tore für die neuformierte Auswahl schossen Franke (Physik III), der dreimal erfolgreich war und Schröter (Med. I).

Weitere Ergebnisse

Fußball: Traktor Leipzig-HSG 1:1, Motor Polygraph Ost-HSG 1:1. Freundschaftsspiel: HSG-Chemie Ottendorf Okrilla (Bez. Kl. Dresden) 1:0.

Basketball: DDR-Liga Herren: HSG-Uni Halle 96:45, -Motor Ammendorf 59:51, -Chemie Bitterfeld 79:47, -TH Magdeburg 85:82.

Volleyballturnier der Studenten

Das Institut für Körpererziehung veranstaltet am 15. November für die Männer, am 29. November für die Frauen Volleyball-Turniere. Daran können Studententeams teilnehmen, die sich auf der Grundlage des Seminars, des Studienjahres, der Fakultät formieren können. Es braucht vorher keine Meldung

Aus den Instituten

Erfolgreicher Physikerwettbewerb zum 50. Jahrestag

Unter dem Motto „Bedeutende Leistungen sowjetischer Wissenschaftler“ wurde im Physikalischen Institut zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ein Wettbewerb veranstaltet, zu dem alle Angehörigen des Fachbereiches Physik, des Instituts für Marxismus-Leninismus, des Instituts für Fremdsprachen einschließlich der Studenten aufgerufen waren. Der Wettbewerb sollte die gewaltige Entwicklung der Physik seit der Errichtung der Sowjetmacht an Hand bedeutender Leistungen sowjetischer Wissenschaftler auf den Fachwissenschaften, in denen die Teilnehmer des Wettbewerbs tätig sind, dokumentieren und einen möglichst großen Personenkreis deutlich machen. Am Wettbewerb haben sich 18 Wissenschaftler und vier Studenten beteiligt. In einem Beitrag wird u. a. geschildert, wie im Jahre 1944 von Sawaiski in Kasan unter schwierigen Bedingungen die paramagnetische Elektronenresonanz (EPR) entdeckt worden ist.

Die besten Arbeiten wurden auf einer Festveranstaltung am 7. November 1967 präsentiert. Sämtliche Beiträge werden vom 7. bis 24. November im Physikalischen Institut, Linnestraße 3, ausgestellt.

Zu Ehren des Roten Oktober Kampf um den Ehrentitel

Am 7. November unterzeichneten Vertreter der Abteilung Arbeitsökonomie und Arbeitsrecht sowie der Abteilung Planung und Statistik ein gemeinsames Programm zum Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Mitarbeiter beider Abteilungen haben große gemeinsame Aufgaben bei der Schaffung der ökonomischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehre, Forschung und Erziehung. Sie sind überzeugt, daß diese Aufgaben am besten in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu lösen sind und beschließen deshalb, sich gemeinsame Ziele zu stellen und unter Wettbewerbsbedingungen als Gemeinschaft zu arbeiten.

Forschung - Lehre - Praxis

Internationales Symposium in Wittenberg

In Rahmen der Feierlichkeiten zum 450. Reformationsjubiläum fand vom

24. bis 26. Oktober in der Lutherstadt Wittenberg ein internationales Symposium „Weltwirkung der Reformation“ statt, an dessen Vorbereitung und Durchführung Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität maßgeblich beteiligt waren. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Max Steinmetz, Direktor des Instituts für Deutsche Geschichte der Karl-Marx-Universität. Diskussionsbeiträge hielten u. a. der Ehrendozent unserer Universität, Leninpreisträger Prof. Dr. M. M. Smirnin (Moskau), Prof. Dr. Tschistowow (Moskau), Prof. Dr. C. Götlicher (Sibirien), Prof. G. Seelsky (Budapest) und von der Karl-Marx-Universität Leipzig Prof. Dr. K. Czok, Prof. Dr. G. Zschabitz, Dr. J. Kuhls, Dr. Flöschendörfer, Dr. S. Hoyer, Dr. W. Kuttler, Dr. E. Ullmann und Dr. Gröss.

Vereinbarung der Juristen mit dem Bezirksgericht

Zwischen der Juristenfakultät der Karl-Marx-Universität und dem Bezirksgericht Leipzig wurde eine Vereinbarung über die enge Zusammenarbeit bei der Lösung der dem Bezirksgericht obliegenden Aufgaben sowie bei der Ausbildung, Erziehung und Forschung an der Fakultät abgeschlossen. Dieser Vertrag stellt die vielfältigen Kontakte und Formen der Zusammenarbeit, die sich in den vergangenen Jahren entwickelt haben, auf eine planmäßige Grundlage und macht sie zum ständigen Gegenstand der Leistungstätigkeit in beiden Einrichtungen. Er dient damit zugleich ihrer Vertiefung und Erweiterung und überwindet die bisher relativ spontane Entwicklung der Zusammenarbeit.

Hans-Driesch-Gedächtniskolloquium

Am 28. Oktober jährte sich zum 100. Male der Geburtstag Hans Drieschs, der von 1921 bis 1933 Direktor des Philosophischen Seminars der Leipziger Universität war, ehe ihn die Faschisten vorzeitig zur Emigration zwangen. Aus diesem Anlaß führte das Institut für Philosophie ein Gedächtniskolloquium durch.

5. Lehrgang für Führungskader

Das Institut für sozialistische Wirtschaftsführung führt gegenwärtig seinen 5. Grundlehrgang der Weiterbildung von Führungskadern des sozialistischen Binnenhandels durch. Teilnehmer dieses Vier-Wochen-Lehrganges sind Führungskader verschiedener Leistungsebenen aus unterschiedlichen Bereichen des Binnenhandels, die vor der Aufgabe stehen, an der Schaffung neuer Betriebstypen der künftigen Handels- und Vertriebsysteme mitzuwirken.

Ilberg stets bestabt, das Kollektiv des Instituts zu hohen Leistungen anzuspornen. Wir schätzen und achten Prof. Dr. Ilberg als einen Wissenschaftler, der sein ganzes Können, seine Fähigkeiten und seine ganze Kraft in den Dienst der Deutschen Demokratischen Republik stellte und unermüdet an ihrer sozialistischen Entwicklung mitwirkte.

Dies fand auch mit der Verleihung des Vaterländischen Verdienstordens in Bronze durch unseren Arbeiter- und Bauern-Staat höchste Anerkennung. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Parteiveteran Kurt Haugk verstorben

In der vergangenen Woche verstarb der verdiente Parteiveteran Kurt Haugk, Pfleger der Hautklinik. Mit einem Kranz ehrte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität das Andenken Kurt Haugks, der vor wenigen Wochen noch mit der von Walter Ulbricht unterzeichneten Ehrenurkunde für 40jährige Mitgliedschaft in der Partei ausgezeichnet worden war.